



Bessere Blickwinkel und Sehabstände und nur noch eine Tastatur und eine Maus für je drei Bildschirme – das Foto oben zeigt die neue Raumgestaltung im Leitstand. Links unten: Ein Foto aus der Zeit vor dem Umbau. Rechts unten ein Bild aus dem Werkurlaub: Der Leitstand als Baustelle.

Das Gehirn der Fabrik

Der 200 Quadratmeter große FIS-Leitstand wurde in den Werkferien umgebaut / Ergonomisch auf dem neuesten Stand

Man sagt, das Herz des Wolfsburger Werks schlägt im Takt der großen Pressen im Presswerk. Der Kopf, genauer gesagt das Gehirn einer Fahrzeugfertigung, ist sein Fertigungsinformations- und Steuerungssystem (FIS), das im FIS-Leitstand im Eingang 54 zu finden ist. Hier fanden im Werkurlaub umfangreiche Umbauarbeiten statt, um den Leitstand optimal auf die über 50 Mitarbeiter der Logistik und die Prozesse abzustimmen.

In dem 200 Quadratmeter großen Raum sieht es ein bisschen aus wie bei der NASA – mit dem Unterschied, dass von hier keine Raketen gestartet werden, sondern 15 Kollegen pro Schicht jede Menge Software und noch mehr Systemintelligenz an diversen

Ergonomisch optimierte und standardisierte Arbeitsplätze

Monitoren unter Kontrolle haben, damit es in der Montage optimal läuft. 16 Großbildschirme und 40 Bildschirme sind dazu nötig. An den ergonomisch optimierten Arbeitsplätzen hat jetzt jeder Mitarbeiter drei Monitore, an denen alle Informationen überwacht und bearbeitet werden können.

Im Leitstand laufen die verschiedensten Systeme zusammen, um am Ende zu steuern, wann welches Fahrzeug wo gebaut wird und wo welches Material in welcher Zusammenstellung benötigt wird. „Wir steuern den Prozess von der Entgegennahme der Aufträge für das Werk bis

zum Einlauf in die Montagen. Die große Herausforderung für uns ist es, optimale Sequenzen für die gesamte Fabrik zu bilden. Gleichzeitig werden diverse logistische Abläufe angestoßen, wie zum Beispiel die Steuerung der Picklisten für die Kommissionierbereiche oder Materialabrufe bei externen Modullieferanten“, erklärt Maik Lehmann, Leiter der Fahrzeugsteuerung und Programmplanung. Wann immer sich die Fabrik „bewegt“, ist der Leitstand besetzt. „Das heißt aber auch, dass die Mitarbeiter eine große Verantwortung tragen

und hier mit großem Einsatz arbeiten“, macht Lehmann deutlich.

Gibt es trotzdem einmal Engpässe oder Störungen, sind diese sofort zu sehen und können direkt behoben werden. Zwei voneinander unabhängige Netze garantieren eine unterbrechungsfreie Stromversorgung.

„Der Umbau im Leitstand war notwendig, weil die bisher installierte Großbildwand im Arbeitsalltag den ergonomischen Ansprüchen nicht gerecht werden konnte. Sehabstände und Blickwinkel wa-

ren nicht optimal und das führte zu einer geringen Akzeptanz der Großbildwand“, erklärt Rainer Ladda, verantwortlich für die Fahrzeugsteuerungssysteme und den Leitstand. Daher erfolgte nun der Umbau mit Änderung der gesamten Raumarchitektur und natürlich auch der Sitzordnung für die Mitarbeiter. Zunächst wurde ein Pilot-Arbeitsplatz eingerichtet: Nur eine Tastatur und nur eine Maus sind künftig nötig, um jeweils drei Rechner und Bildschirme zu bedienen. Das Konzept kam an, alle Arbeitsplätze sind jetzt nach diesem Vorbild gestaltet.

Die bisher schlecht genutzte Großbildwand wurde geteilt, ebenso die Sitzanordnung in jetzt zwei Richtungen. „Wir haben jetzt die Arbeitsplätze durchgehend standardisiert und ergonomisch optimiert. Jeder Mitarbeiter kann nun an jedem Platz arbeiten“, erklärt Lehmann. Das war auch eine Forderung der Arbeitnehmervertretung. „Dem Betriebsrat ist es wichtig, dass bei Umbauarbeiten die optimale Arbeitsplatzgestaltung berücksichtigt wird. Aus meiner Sicht ist das bei der Umgestaltung des Leitstandes gut gelungen“, sagt Betriebsrat Ulf Günther.

„Wer hier als Auftragssteuerer arbeitet, verfügt über ein gesundes Fabrikverständnis und hat außerdem auch Kenntnisse in der Systemwelt von Volkswagen gesammelt“, erklärt Lehmann. „Man muss die Prozesse der Fabrik kennen. Mit den statischen Informationen allein kann man nichts anfangen“, sagt er mit Blick auf die vielen bunten Bildschirme. mh



Werkleiter Jens Herrmann (Mitte) besuchte als erster den neu gestalteten Leitstand. Reinhard de Vries, Leiter Werklogistik und -steuerung Werk Wolfsburg (2.v.l.), erklärte die Neuerungen. Mit dabei auch (stehend v.l.) Maik Lehmann, Rainer Ladda und Ulf Günther.